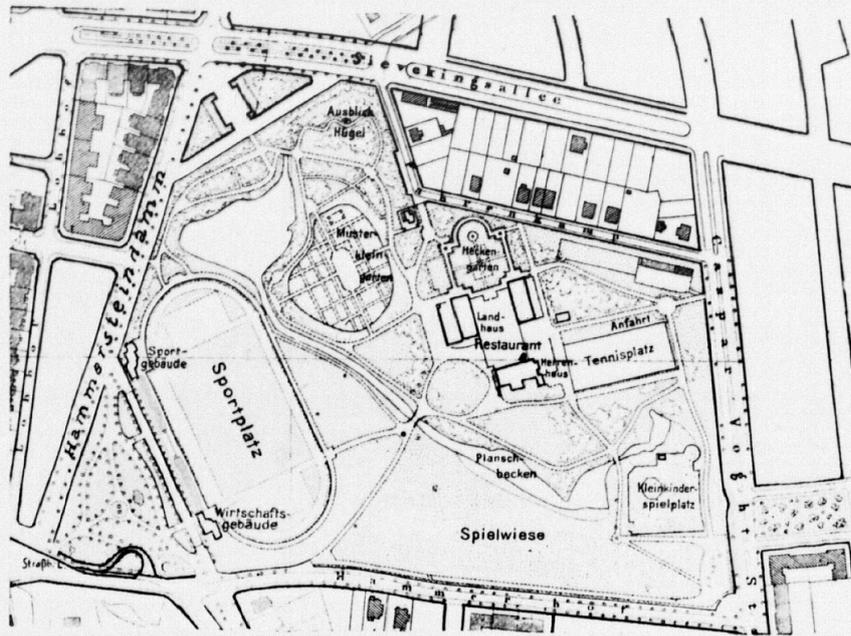


HAMMER PARK



**Der Eilbecker Bürgerpark**

(ca. 1,58 ha groß), zwischen Wandsbeker Chaussee und Papenstraße gelegen, ist ebenfalls ein ehemaliger Privatpark, der heute noch ganz seinen alten Charakter besitzt. Sein wuchtiger, prächtiger Baumbestand weist mächtige Baumriesen auf.

**Die Anlage im Eilbecktal**

(ca. 1,72 ha groß), ist der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg vorgelagert. Sie wird von der Eilbeck durchflossen, welche stellenweise als Planschbecken für die Kinder eingerichtet worden ist. Eine Spielwiese und ein Sandspielplatz bieten Hunderten von Kindern Spielgelegenheit.

**Die Anlage am Dulsberg**

zur Zeit ca. 6,6 ha fertiggestellt resp. im Bau, bebauungsplanmäßig noch vorgesehen 8,75 ha. Das Siedlungsgebiet auf dem Dulsberg ist der erste Stadtteil Hamburgs, welcher systematisch mit Erholungsgrün durchsetzt wird. Er kann als Musterbeispiel dafür angesehen werden, wie Hamburg in Zukunft seine Wohnbezirke anlegen und gesundheitslich ausgestalten wird. Ein Grünzug mit Nutzanlagen aller Art, mit Fest- und Spielwiese, Spiel- und Sportplätzen, ausgedehnte Sand- und Planschflächen, Gärten für alte Leute und für Blumen beleben die Anlagen und bringen erwünschte Abwechslung in diese. Die Innenhöfe der Gebäudegruppen wurden ebenfalls mit Sand- und Spielflächen vor den Fenstern der Mütter für die Kleinsten ausgestattet.

**Die Anlage am Schleidenplatz**

(ca. 2,5 ha groß), nach Plänen des Ingenieurwesens angelegt, zeigt den Typ der Schmuckanlage vor 1910. Leicht gewellte Rasen- und Pflanzflächen, an fast jeder Stelle ein Bachlauf mit Miniaturteich, der jetzt zum Planschen eingerichtet ist.

Beim Alten Schützenhof und in der Humboldtstraße sind 1927 noch zwei Anlagen umgestaltet worden, deren außerordentlich rege Benutzung dafür spricht, wie groß das Verlangen der Stadtkinder nach Wasser und Sand und nach Ordnung und Schönheit im Spielplätze ist. Auch bei diesen Anlagen wurde der Alten gedacht.

Dies die bedeutenderen Anlagen auf dem östlichen Alsterufer bis zum Osterbeckkanal. Nördlich dieses und nördlich der Alster sind Hamburgs Stadtpark, das Eppendorfer Moor und die Grünanlagen im Gebiet der sogenannten Alsterkanalisierung gelegen.

**Der Stadtpark**

(Plan siehe gelbe Beilage zum Adreßbuch-Stadtplan)

(180 ha groß), ist Hamburgs größte und schönste Parkanlage und zählt mit zu den besten Volksparks Deutschlands. Im Gegensatz zu den vorgenannten Anlagen dürfte der Stadtpark wohl jedem Hamburger bekannt sein. Im Jahre 1902 beschloß die Bürgerschaft seine Anlage. Nachdem die erforderlichen Gelände, insbesondere das Sierichsche Grundstück, erworben waren, wurde 1908 ein Wettbewerb für die Planung des Parkes ausgeschrieben. Da jedoch keines der eingereichten Projekte ohne weiteres ausführungsreif war, wurden die Oberbaudirektoren Professor Dr. Schumacher und Sperber mit einem gemeinsamen Entwurf betraut. Die Bürgerschaft stimmte diesem Projekt zu und bewilligte im April 1910 7,7 Millionen Mark für die Ausführung, die in einer Bauzeit von sieben Jahren erfolgen sollte. Bis zu Beginn des Weltkrieges ging der Ausbau planmäßig vor sich. Die gewaltigen Ereignisse der Kriegsjahre jedoch mußten zur Unterbrechung führen. Während des Krieges waren ausgedehnte Flächen des Parkes für die Zwecke des Kriegsgemüsebaues benutzt. Erst 1919 konnte der Weiterbau wieder aufgenommen werden.

Seit 1911 unterstehen die gärtnerischen Anlagen des Parkes dem Gartenwesen und ist der Ausbau seit 1919 durch diese Behörde erfolgt. Trotz dem vielen, was bis heute geschaffen wurde, ist der Park als noch nicht fertig ausgebaut zu betrachten. — Wie ist der Park zu erreichen und was bietet er? Vorortbahn: Bahnhof Barmbeck; Hochbahn: Haltestellen Stadtpark und Borgweg; Straßenbahn: Linien 7, 18 und 28; Alsterdampfer und Autobusse bringen Werktags und Sonntags Tausende von Menschen zu ihm hin. Schon an der Haltestelle Stadtpark, an der Flurstraße, bekommt der Besucher im Anzuchtgarten einen Vorgeschmack der Blütenfülle, die ihn erwartet. An der Stadthalle, dem Hauptrestaurant des Stadtparkes vorbei, führt der Weg an den Parksee, dessen tiefe Lagerung gewaltige Ufermauern

Plastic Covered Document

Har  
fläc  
Blic  
Wa  
dur  
wir  
nun  
joh  
Sch  
und  
ihre  
garl  
Sta  
Sta  
Hya  
Spo  
ball  
lich  
and  
garl  
orte  
das  
stül  
zur  
Lau  
aus  
Her  
Wü  
Par  
lang  
der  
Kin  
Luf  
Pla  
Luf  
Gel  
zun  
lebl  
blu  
tur  
Har  
lang  
grü  
wer  
lich  
ven  
anli  
bes  
Fau  
lich  
ist  
Har  
Nal  
gart  
Gel  
Blu  
ma  
sch  
von  
  
E  
mo  
Ver  
der  
blie  
viel  
Wü  
Kup  
sich  
zu  
Stac  
juge